

Donau-Ries-Ausstellung 2007 Sonderschau „HOLZ – Allem gewachsen“ Halle N

Forst und Holz bieten in Bayern großes Entwicklungspotenzial. Bei einem Holzeinschlag von aktuell 20,5 Millionen Kubikmeter jährlich werden über die ganze Wertschöpfungskette hinweg im Freistaat mehr als 25 Milliarden Euro pro Jahr umgesetzt und 200.000 Beschäftigte in Lohn und Brot gesetzt. Das Besondere daran ist, dass die Wertschöpfungsketten in den Regionen Bayerns angesiedelt sind und sie so einen wertvollen Beitrag für die Stärkung des ländlichen Raums liefern.

Der Landkreis Donau-Ries ist zu etwa 26% mit Wald bedeckt. Ausgehend von der Forstbewirtschaftung durch private, kommunale und staatliche Forstbetriebe finden auch die weiteren Veredelungsstufen bis hin zum Holzbau, Innenausbau und Energieholz in Betrieben der Region statt. Das sichert hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie eine gesunde Kauf- und Steuerkraft innerhalb der Kommunen.

Holzprodukte aus dem Landkreis Donau-Ries sind auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Und das nicht nur, weil Holz das CO₂ bindet, sondern weil wenig Energie für die Herstellung und den Unterhalt von Holzprodukten erforderlich ist. Somit ist das Bekenntnis zur Forst- und Holzwirtschaft im Donau-Ries auch ein aktiver Beitrag für nachhaltiges Wirtschaften in der Region.

Die Sonderschau „HOLZ – Allem gewachsen“ (gefördert aus Mitteln des Holzabsatzfonds) will diesen Stellenwert zum Ausdruck bringen. Sie richtet sich an Schulen, Waldbesitzer, Bauinteressierte und Bürgermeister. Organisationen der Forst- und Holzwirtschaft aus der Region Donau-Ries informieren im Wege von Einzelberatungen, Fachforen und Sonderaktionen über Fragen der Waldbewirtschaftung, insbesondere des Waldbaus, der Waldpflege und der Holzvermarktung, sowie der Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsleistung im Schreinerhandwerk und Zimmererhandwerk. Als kompetente Ansprechpartner vor Ort erwarten Sie

**Amt für Landwirtschaft und Forsten Nördlingen,
Waldbesitzervereinigungen Nordschwaben,
Schreinerinnung Donau-Ries und
Zimmerer-Innung Donau-Ries.**

Kontakt:

Amt für Landwirtschaft
und Forsten Nördlingen
FD Peter Laube
Oskar-Mayer-Strasse 51
86720 Nördlingen

Telefon: 09081/210692
peter.laube@alf-nd.bayern.de
<http://www.alf-nd.bayern.de>

MedienInformation

Wohnkomfort rauf, Betriebskosten runter

Energetisches Sanieren steigert den Wert einer Immobilie und leistet zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz

Der Sanierungsbedarf in Deutschland ist hoch: Rund 29 Millionen der insgesamt über 38 Millionen Wohneinheiten wurden vor 1979 gebaut und entsprechen in puncto Wärmeschutz nicht den Anforderungen der seit Anfang 2002 geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV).

15.10.2007 (HAF, Bonn) Das Kyoto-Protokoll zum weltweiten Klimaschutz gibt die Richtung vor: Die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Kohlendioxidemissionen haben oberste Priorität, um den Klimawandel zu begrenzen – auch im Baubereich. In Deutschland ist dieser immerhin für gut ein Fünftel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Eine europäische Richtlinie verlangt daher zwingend, dass zukünftig bei der Errichtung, dem Verkauf oder der Neuvermietung von Immobilien die Gesamtenergieeffizienz über einen Energieausweis ausgewiesen wird, der gleichzeitig Vorschläge zur kostengünstigen Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude enthält. Nach Auffassung von Experten wird sich der Gebäudeenergieausweis als Qualitätsmerkmal auf dem Immobilienmarkt etablieren und die dringend notwendige Markttransparenz im Gebäudebestand schaffen. Mit Inkrafttreten der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV 2006) sind auch Wohnungsunternehmen verpflichtet, Mietinteressenten bei der Neuvermietung von Gebäuden den Gebäudeenergieausweis vorzulegen.

Die Umweltpolitik der Bundesregierung verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen im gesamten Gebäudebestand mittelfristig auf zehn Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter im Jahr zu reduzieren. Derzeit liegen sie im Durchschnitt bei 60 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter im Jahr. Eine Lösung bietet die energetische Sanierung mit Holz als Konstruktionsmaterial.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

Wie der INFORMATIONSDIENST **HOLZ** in Bonn mitteilt, reduziert die Verwendung hoch wärmedämmter Holzbausysteme nicht nur die Betriebskosten, sondern sie steigert gleichzeitig den Wert der Immobilie. Die Maßnahmen erhöhen den Wohnkomfort, verbessern die Vermietbarkeit und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

Neue Hülle für alte Gebäude

Aufgrund seiner wärmedämmenden Eigenschaften und seines geringen Eigengewichts erweist sich insbesondere Holz als geeigneter Baustoff für die energetische Fassadensanierung von Altbauten. Durch eine intelligente Systembauweise mit Holz kann der Heizenergiebedarf um bis zu 90 Prozent gesenkt werden. Bei der Außendämmung können auch fertige Elemente vor die Außenfassade gehängt werden. Dabei ermöglicht der hohe Vorfertigungsgrad eine schnelle und damit kostengünstige Montage ohne aufwändige Gerüste. So kann innerhalb kürzester Zeit eine thermisch optimierte Gebäudehülle entstehen.

Als bundesweiter, firmenneutraler Service bietet die überregionale Fachberatung des Holzabsatzfonds unter 01802/46 59 00 (0,06 €/Gespräch) qualifizierte Antworten zu Bau- und Modernisierungsfragen und vermittelt auf Wunsch den Kontakt zu einem Fachberater vor Ort.

Weitere Informationen und praktische Tipps rund um Renovierung und Modernisierung mit Holz bieten die kostenlosen Info-Hefte „Altbau erneuern“ (Bestell-Nr. H 050), „Klug aufstocken“ (Bestell-Nr. H 051) und „Fassaden wirken“ (Bestell-Nr. H 082). Alle Broschüren sind zu bestellen beim Holzabsatzfonds-Versandservice unter 01802/46 59 11 (0,06 €/Anruf) oder per E-Mail an versandservice@infoholz.de sowie unter www.natuerlichholz.infoholz.de (Gratis-Versand innerhalb Deutschlands). Hier stehen weitere Schriften sowie die jeweiligen Download-Dateien zur Verfügung.

> **Pressefoto unter www.medien.infoholz.de (Bauen und Leben) als Download**

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS

Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

Ein umweltfreundlicher Brennstoff mit Zukunft

Holzpellettheizungen arbeiten komfortabel und wirtschaftlich.

15.10.2007 (HAF, Bonn) Der hohe Heizölpreis und veraltete, ineffektive Heizungssysteme sorgten im letzten Winter dafür, dass sehr viel Geld buchstäblich verbrannt wurde. Zudem belasteten die unnötigen CO₂-Emissionen die Atmosphäre. Die häufig notwendige Heizungsmodernisierung ist für Hausbesitzer eine gute Gelegenheit, den Energieträger zu wechseln.

Moderne Holzpellettheizungen sind genauso automatisiert wie Öl- oder Gasheizungen und sparen gegenüber fossilen Brennstoffen rund 40 Prozent der Heizkosten. Da die Mini-Brickets ohne chemische Bindemittel aus Resten der Holzbe- und -verarbeitung hergestellt werden, sind sie ein günstiger und umweltfreundlicher Brennstoff. "Holzpellettheizungen sind eine Zukunftstechnologie. Ökonomie und Ökologie passen perfekt zusammen", erklärt Wilfried Schneider, Energieexperte beim Holzabsatzfonds. "Holzheizungen sind sehr emissionsarm, sie setzen lediglich das CO₂ frei, das im Holz gespeichert ist." Deshalb wird der Einbau von Holzheizungen in Deutschland staatlich gefördert, zum Beispiel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und vom Bundesamt für Wirtschafts- und Ausfuhrkontrolle.

Für den Wechsel des Heizungstyps ist der Sommer die ideale Jahreszeit. In den warmen Monaten ist es unproblematisch, für kurze Zeit auf die Heizung zu verzichten und die Handwerksbetriebe sind weniger ausgelastet. Zur Auswahl stehen unterschiedliche Heizungssysteme: von Einzelöfen bis zu vollautomatisierten Zentralheizungen.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

Wälder und Holzprodukte sind Kohlenstoffspeicher

Bei der Bildung von Biomasse (Holz) wird der Atmosphäre CO₂ entzogen und der Kohlenstoff in die Biomasse eingebaut. Wälder und Holzprodukte sind damit Kohlenstoffsinken und tragen positiv zur Reduzierung von Treibhausgasen bei.

15.10.2007 (HAF, Bonn) Heimische Wälder und Holzprodukte speichern schätzungsweise etwa 2,9 Milliarden Tonnen Kohlenstoff, eine Menge, die über 10 Milliarden Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) entspricht. Vor allem junge Bäume nehmen beim Wachstum CO₂ aus der Luft auf. Den Kohlenstoff speichern sie in ihrem Holz, den überschüssigen Sauerstoff geben sie an die Luft ab und schaffen so die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Wird das Holz später als Bau- und Werkstoff beispielsweise in Form einer wärmedämmenden Fassade oder als Wand-, Decken- und Bodenbelag verwendet, verlängert dies die Speicherwirkung und damit die Klimaschonung um viele Jahre. Für die aktuell in Gebrauch befindlichen Holzprodukte wird von einer Kohlenstoffspeicherung von rund 365 Millionen Tonnen ausgegangen (entspricht gut 1,3 Milliarden Tonnen CO₂).

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

Junge Bäume stehen in den wirtschaftlich genutzten heimischen Wäldern in einem ausgewogenen Verhältnis zu alten Beständen. Denn bereits vor rund 300 Jahren wurde die Theorie der nachhaltigen Forstwirtschaft in Deutschland entwickelt. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, dass nicht mehr Holz als Bau- und Werkstoff genutzt wird als nachwächst, sondern

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

umfasst auch ökonomische, ökologische und soziale Komponenten. Rund ein Drittel der Landesfläche Deutschlands ist mit Wald bedeckt, damit verfügt Deutschland heute über die größten Holzvorräte in Europa und seine nachhaltige Forstwirtschaft dient vielen Ländern als Vorbild. Für die Menschen ist der heimische Wald mit seinen 72 Baumarten, von denen knapp die Hälfte wirtschaftlich genutzt werden, nicht nur Wirtschaftsgut und Klimaschutzfaktor in einem, sondern auch ein wertvolles Erholungsgebiet, in dem sie Natur hautnah erleben können.

Die stärkere wirtschaftliche Nutzung der Wälder steht daher nicht im Widerspruch zu den Zielen des Klimaschutzes, sondern unterstützt sie in mehrfacher Hinsicht: Wälder mit einem ausgewogenen Anteil an jungen Bäumen binden klimaschädliches CO₂ und entlasten so die Atmosphäre von dem gefährlichen Treibhausgas. Die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff verlängert diese Speicherwirkung. Durch den Einsatz von Holz bei Neubau, Renovierung, im Innenausbau oder durch die Auswahl von Möbeln aus Holz kann somit jeder Einzelne einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Mehr Informationen zum Thema Wald, Holznutzung und Umweltschutz finden Sie im Internetangebot des Holzabsatzfonds unter www.wald.infoholz.de.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

IM WALD GEHEN ÖKONOMIE UND ÖKOLOGIE HAND IN HAND

WBV Nordschwaben innerhalb Sonderschau

„HOLZ – Allem gewachsen“, Halle N

Die Wertschätzung von Holz erlebt gegenwärtig eine Renaissance, nicht nur als modernes Baumaterial oder als Brennstoff. Ein breites Spektrum an Hightech-Produkten eröffnet zudem ungeahnte Möglichkeiten. Mit der zunehmenden Verwendungsmöglichkeit steigt die Nachfrage nach dem Rohstoff und speist damit auch die Befürchtungen, ob die Nachhaltigkeit in der deutschen Forstwirtschaft künftig noch gesichert ist. Seltsamerweise wird in vielen anderen Bereichen unserer Gesellschaft die Frage der Nachhaltigkeit nicht gestellt.

Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur II (im Internet: www.bundeswaldinventur.de) können diese Sorge entkräften. Der Holzzuwachs wird derzeit nur zu rund zwei Dritteln genutzt, weshalb der Vorrat, Jahrhundertstürmen zum Trotz, auf 3,4 Milliarden Kubikmeter anstieg. Hohe Vorräte bedeuten aber im Gegenzug zum Sparbuch nicht automatisch hohen Wert. Ein Wirtschaftswald will gepflegt sein, um den Zuwachs auf die wertvolleren Stämme zu lenken und um die Bestandesstabilität zu erhöhen.

Die Waldbesitzervereinigung (WBV) Nordschwaben steht hier mit Rat und Tat zur Seite. Ausgebildetes forstliches Personal zeigt dem Waldbesitzer in seiner konkreten Situation Wege für seine Waldbewirtschaftung auf. Die WBV Nordschwaben vermarktet alle Baumarten und Holzsorten (wie Stamm-, Industrie- und Brennholz) zu guten Marktpreisen für alle Waldbesitzer. Aber auch die Ausführung kompletter Forstbetriebsarbeiten wie Holzeinschlag incl. Rückung oder Bepflanzung, Zaunbau etc. kann die WBV Nordschwaben für die Waldbesitzer durchführen.

Kompetente Forstleute und verantwortungsbewusste Waldbesitzer, die ihr Eigentum als Generationenvertrag begreifen, sind mit einer nachhaltigen und pfleglichen Forstwirtschaft Garanten dafür, dass Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen. Dies ist ein Markenzeichen der weltweit anerkannten deutschen Forstwirtschaft.

Der Klimawandel mit Stürmen und Trockenheit stellt eine große Herausforderung für Waldbesitzer, Forstleute und Gesellschaft dar. Um die heimischen Wälder vital zu halten und noch resistenter aufzubauen, bedarf es der Anstrengung, der Unterstützung und der Wertschätzung aller. Nicht zuletzt bedarf es dazu bei der örtlichen als auch überregionalen Politik eines klaren Bekenntnisses zum Wald und zu den Menschen, welche den Wald bewirtschaften und besitzen.

Aus diesen Gründen ist die zu beobachtende verstärkte Waldnutzung und Holzverwendung nicht nur volkswirtschaftlich sinnvoll, sondern auch ein Gebot der Stunde, wenn es darum geht, unser Klima zu bewahren und unsere Wälder fit für die Zukunft zu machen. Als Dienstleister rund um den Wald ist die WBV der erste Ansprechpartner für den Waldbesitzer in Nordschwaben.

Kontakt

WBV Nordschwaben e.V.
GF Markus Bischof
Hauptstrasse 37
86687 Kaisheim

Tel.: 09099 / 921592
Fax: 09099 / 921594
Email: wbv-nordschwaben@t-online.de
Internet: www.wbv-nordschwaben.de

Zahlen zum Wald im Landkreis Donau-Ries

Amt für Landwirtschaft und Forsten Nördlingen

| Region | Lkr. DON | Schwaben |
|-------------------|-----------|------------|
| Waldfläche gesamt | 33.000 ha | 285.000 ha |
| Waldanteil | 26 % | 28 % |
| Fläche Privatwald | 19.700 ha | 152.000 ha |
| Anz. Waldbesitzer | 4.500 | 61.000 |

WBV Nordschwaben e.V.

| Waldbesitzer- vereinigung (WBV) | Mitglieder | Mitgliedsfläche | verkaufte Holzmenge in 2006 | Ansprechpartner |
|------------------------------------|------------|-----------------|-----------------------------------|--|
| Nordschwaben | 1.800 | 25.700 ha | 45.000 fm | Markus Bischof (GF) Tel. 09099 / 921592 wbv-nordschwaben@t-online.de |

Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwaben e.V.

| Forstwirtschaftliche Vereinigung (FV) | Mitglieder | Mitgliedsfläche | verkaufte Holzmenge in 2006 | Ansprechpartner |
|--|------------|-----------------|-----------------------------------|--|
| Dachverband der WBV's für Schwaben | 21 WBV's | 200.000 ha | 1.300.000 fm | Franz Seitz (GF) Tel. 0821 / 502280 schwaben@bayerischerbauernverband.de |

Zukunft nachhaltig gestalten
Zimmerer-Innung Donau-Ries innerhalb Sonderschau
„HOLZ – Allem gewachsen“, Halle N



Wir leben in einer Zeit, in der das Bewusstsein für Umwelt und Klimaveränderungen zunimmt. Schonender Umgang mit Ressourcen wird in vielen Belangen zur Maxime des Handelns. Bauen, Wohnen und Leben mit Holz leistet einen aktiven Beitrag dazu – ohne dabei auf den Wohnkomfort verzichten zu müssen.

In unserer schnelllebigen Zeit, in der die Außenwelt immer komplexer wird, suchen nun auch vermehrt junge Leute familiäre Geborgenheit in den heimischen vier Wänden. Holz trägt zu diesem neuen Wohngefühl bei und sorgt für eine wohlige Atmosphäre. Allerdings fallen bei der heutigen Vielfalt an Informationen und Daten Entscheidung und Orientierung schwer. Wem kann man als Kunde seinen Auftrag anvertrauen?

Die deutsche Bauwirtschaft hat jetzt klare Entscheidungshilfen durch das Qualitätssiegel „Meisterhaft“ geschaffen. Das Zertifizierungssystem „Meisterhaft“ bietet meisterhafte Qualität in jeder Hinsicht: Von „Meisterhaft“-Zimmereibetrieben kann der Kunde die Koordinierung seines gesamten Bauprojekts erwarten, denn in den ausgezeichneten Innungsbetrieben arbeiten qualifizierte und motivierte Mitarbeiter auf modernstem Stand der Bau- und Materialtechnologie. Geballte Kompetenz und fachmännische Leistung sind garantiert – gerade, was das nachhaltige, weil ökonomisch und ökologisch vorteilhafte Bauen betrifft. Dieses Siegel schafft Vertrauen, Kompetenz und Sicherheit bei jedem Arbeitsschritt - worauf Sie sich verlassen können, da das Siegel einzig an Fachbetriebe vergeben wird, die sich durch höchsten Grad an Wissen, Termintreue und sauberer Ausführung vor Ort auszeichnen.

Die Gesamtdienstleistung unter dem Begriff „Alles aus einer Hand“ reicht von der Information des Bauherrn zu den Möglichkeiten der Baufinanzierung über den Einsatz des eigenen Betriebs bzw. der Handwerksfirmen aus anderen Branchen bis zur Endabnahme und der weiteren Servicebegleitung der Baufamilie. Der Kunde kann sich der Garantie und Gewährleistung für die erbrachten Leistungen sowie der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Unternehmens seiner Wahl gewiss sein.

Das Zimmererhandwerk bietet ein breites Leistungsspektrum: Von der Energieberatung zum Neubau, Umbau, Anbau oder der Renovierung, über die Dachumdeckung oder der Wärmedämmung bis zum kompletten Innenausbau. Dazu gehören Dachgauben, Dachfenster, Wintergärten, Balkone, Vordächer und Carports. Mit Holz lässt sich das eigene Heim flexibel und passend für jeden Wohnanspruch gestalten. Dabei steht Ihnen Ihr Innungszimmerer mit seinen Fachkenntnissen zuverlässig zur Seite – auch bei der Umsetzung spezieller Wünsche. Er wird unterstützt durch modernste, zum Teil computergesteuerte Maschinen, denn aus dem ursprünglichen traditionsreichen Zimmererhandwerk hat sich ein High-Tech-Unternehmen entwickelt.

Auf einem großen Messestand in der Donau-Ries-Ausstellung präsentiert die Zimmererinnung Donau-Ries die Vielfalt des Zimmererhandwerks. Erfahrene Zimmermeister der Innung stehen für ausführliche Fachgespräche zur Verfügung. Und wie es in einer Zimmerei zugeht, können die interessierten Besucher live erleben: Es werden verschiedene handwerkliche Arbeiten in der Praxis gezeigt.

Kontakt

Zimmerer-Innung Donau-Ries
Erwin Taglieber (Obermeister)
Hans Jürgen Graf (Geschäftsführer)
Am Stadtberg 19
89407 Dillingen

Telefon: 09071 / 8574
Telefax: 09071 / 8520
Email: info@zimmerer-donau-ries.de
Internet: <http://www.zimmerer-donau-ries.de>

Schreinerarbeit prägt Lebensräume
Schreinerhandwerk innerhalb Sonderschau
„HOLZ – Allem gewachsen“, Halle N



Der Schreiner "möbelt" im wahrsten Sinne des Wortes die Lebensräume unserer Gesellschaft auf und trägt dazu bei, dass die Menschen sich durch die Erfüllung ihrer ganz speziellen Einrichtungswünsche wohlfühlen. Dazu sucht er mit seinen Kunden die individuelle Lösung in jedem Einzelfall.

Nicht nur modernste – zum Teil computergesteuerte – Maschinen, sondern vor allem ein Höchstmaß an aktuellem Sachverstand zeichnet die Arbeit des Innungsschreiners aus. Es lohnt sich immer, den Fachmann zu suchen, der mit Fachkompetenz, höchster Qualität und Zuverlässigkeit auf die speziellen Kundenwünsche eingehen kann. Damit auch wirklich jedes Stück ein Meisterstück ist. Genau dafür stehen die Meisterbetriebe der bayerischen Schreinerinnungen.

Die Schreinerinnung Donau-Ries präsentiert die Vielfalt des Schreinerhandwerks. Erfahrene Schreinermeister der Innung stehen den Besuchern für ausführliche Fachgespräche zur Verfügung – ganz gleich ob die Fenster erneuert werden müssen, das Dachgeschoss auszubauen ist oder ein neuer Esszimmertisch die solide Basis für kulinarische Abende sein soll.

Schreiner Ausbildung

Für Schüler ist die Messe auch eine hervorragende Gelegenheit, sich über den Schreinerberuf und seine Vielseitigkeit zu informieren: Was lernt ein Schreiner alles in seiner Lehre? Wie genau verläuft die Ausbildung? Welche persönlichen Voraussetzungen sollte man für den Beruf des Schreiners mitbringen?

Kontakt

Schreinerinnung Donau-Ries
Alfred Ferber (Obermeister)
Hans-Jürgen Graf (Geschäftsführer)
Am Stadtberg 19
89407 Dillingen

Telefon: 09071 / 8574
Telefax: 09071 / 8520